

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Buß- Beicht- und Communion-Büchlein/ In welchem zu finden Allerhand geistreiche Gebethlein/ so bey dem Beichtstuhl und Gebrauch des ...

Habermann, Johann

Gotha, Jm Jahr 1707.

VD18 13112139

Gebeth vor dem Gebrauch des Heil. Abendmahls. Johann. Arnd.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201453

lebe. Verleihe mir nur hiez-
zu deine Gnade / mein Hey-
land/und hilff mir/du Liebha-
ber der Menschen / nach dei-
ner unendlichen Liebe / und
unvergänglichlichen Treue / Al-
men.

Gebeth vor dem Ge-
brauch des Heil. Abend-
mahls.

Johann. Arnd.

Ach du holdseeliger/lieb-
reicher / gütiger und
freundlicher **H E R R** **J E S U**
Christe/welch eine grosse Lie-
be hast du uns durch die Stif-
tung des Heil. Abendmahls
bezeigt/dasß du uns mit dei-
nem heiligen Leib und Blut
speisest und tränckest ! Was
kan tröstlichers gesagt wer-
den/

den/ denn das Wort : Wer
mein Fleisch isset / und mein
Blut trincket / der bleibet in
mir/und ich in ihm? Was ist
doch tröstlicher denn in Chri-
sto bleiben? Was ist freund-
licher / denn daß du in uns
bleibest? Wenn wir in dir/
und du in uns bleibest / was
kan uns Tod und Teufel
schaden? In dir sind wir ja si-
cher für allem Unglück. Ach
mein Gott und Herr! was
bin ich / daß du dich mir selbst
giebest zur Speise un Tranc?
Ich bin Erde und Asche / ein
stinkend Gefäß / und du le-
gest so einen edlen Schatz in
mich/ daran erkenne ich deine
grosse Liebe/weil du mir so ein
grosses Pfand der Liebe gibst/
das

das ja nicht grösser seyn kan
im Himmel und auf Erden.
Das Pfand des Geistes hast
du mir zwar gegeben/ daran
ich erkenne/ daß ich ein Kind
Gottes bin/ aber im Abend-
mahl gibst du mir das Pfand
deines Leibes und Blutes/
daran erkenne ich daß du mein
Bruder bist/mein Fleisch und
Blut. Welch einen herrlichen
und grossen Zeugen meiner
Erlösung gibst du mir im hei-
ligen Abendmahl / nemlich
dein Blut/welches auf Erden
zeuget von unser Erlösung.
Denn obwol der Heil. Geist
auch ein Zeuge ist in unsern
Hertzen/so hast du doch auch
uns einen äusserlichen Zeugen
und Siegel geben wollen un-
serer

serer Erlösung / nemlich dein
 Blut / welches auch zeuget
 und ruffet in unsern Herzen.
 Dadurch hast du wollen zu
 Hülffe komen unserm schwach
 en Glauben. Dennoch uns
 wohl dein Wort kräftiglich
 im Glauben stärcket / so wird
 doch der Trost kräftiger / wenn
 wir diß Wort hören: Das
 ist mein Leib / für euch gege
 ben ; Das ist mein Blut /
 welches für euch vergossen ist /
 zur Vergebung der Sünden.
 Darum / O mein Herz! was
 trauest du? Was zagest du?
 Was fürchtest du Todt und
 Verdamnis? Ist doch dein
 Herr und Erlöser für dich
 gestorben / und gibt dir zum
 Pfand deiner Erlösung seinen
 E heil

heiligen Leib und Blut / auch
zum Pfand seiner herzhlichen
Liebe / und der Vereinigung
mit dir / daß dich weder Todt
noch Leben von ihm scheiden
soll. Ach mein Gott und
Herr! lehre mich bedencken/
mit was demüthigem Herzen
ich diesen edlen Schatz em-
pfangen soll. Ach! ich Unrei-
ner komme zu den Brunnen
aller Reinigkeit / ich Elender
und Dürfftiger komme zu dem
Reichen / ich Sünder zu dem
Gnaden-Brünnlein / ich
Krancker komme zu dem rech-
ten Arzt / ich Hungeriger
und Durstiger zu dem rech-
ten Himel-Brodt und Brun-
nen des Lebens : Du aber/
du Allerheiligster / kömmt zu
dem

dem Unheiligen. Wo hat man
 je so eine Wunder-Lieb gehö-
 ret / daß der HErr aller Her-
 ren zu einem armen Bettler
 kömmt / ja daß ein solcher ar-
 mer elender Mensch den
 HErrn Himmels und der Er-
 den zu eigen haben soll / zur
 himmelischen Speise und
 Tranc? Ach laß mich ja die-
 ser Liebe nimmermehr verges-
 sen / laß mich deines Leidens
 und Todes ohn unterlaß ein-
 gedencet seyn / auf daß meine
 Seele dadurch gespeiset und
 getrāncket werde / geistlicher
 himmlischer Weise / ins ewige
 Leben! Denn in deinem Lei-
 den und Tode ist alles / was
 meine Seele erquicket / und
 wornach sie hungert und dur-
 sten

sten kan. Ach! bereite mein
Herz würdiglich durch waare
Glauben / durch waare
Busse / Liebe und Demuth
zu empfangen diesen grossen
Schatz. Welch einen schö-
nen Tabernacul und Tempel
bereitete Moses und Salo-
mon dem Gnaden-Stul?
Ach! schmücke meine Seele
mit dem Liecht der Andacht/
mit dem Gold und Glantz des
Glaubens / mit den schönen
Teppichen der Liebe und De-
muth / mit der Krone der Hof-
nung. Vermehre und stärke
in mir alle geistliche Gaben:
Denn wie kan mein Glaube
besser gestärcket werden / als
wenn mir Vergebung der
Sünden durch Christi Blut
ver-

versiegelt/ und ins Herß geschrie-
ben wird? Wie kan in
mir die Liebe Gottes und
meines Nächsten besser ver-
mehret werden / denn daß
mich mein HErr Christus
durch seinen Leib und Blut
mit ihm und allen Gläubigen
vereiniget / und einen Leib
aus uns machet? Wie kanst
du mir/ O lieber HErr! mei-
ne Hoffnung besser stärcken
und bekräftigen / denn daß
du mich mit einer unsterbli-
chen Speise ins ewige Leben
speisest? Ach mein HErr und
Gott! ich bitte dich demu-
thiglich/ weil du mein Fleisch
und Blut worden bist / laß
mir auch alles/ was dir wol-
gefället/gefallen/deinen Wil-

len laß meinen Willen seyn/
was dir zuwider ist / laß mir
auch zuwider seyn. Mein
Fleisch und Blut ist dein
Fleisch und Blut / darum laß
michs nicht zur Sünde miß-
brauchen / sondern dir allein
zu Ehren und Wohlgefallen
anwenden. Laß mich auch
hinsüro/ durch Krafft deines
Fleisches und Blutes / willig-
er und stärker werden mein
Creuz zu tragen / gedultig zu
seyn in Trübsal/ demüthig in
Verachtung/sanftmüthig in
Beleidigung / brünstig und
beständig in der Liebe / an-
dächtig im Gebet/ daß ich die
Krafft deines Leibes und
Blutes in meinem Leben/und
die Frucht deiner Erlösung/
in